bringen, schlagen, stossen, abstossen, niederstossen, treiben, niedertreiben: dieselben herstellen: *Diese* [Wetter-] *Bohrlöcher werden . . von unten aufwärts bis zu Tage gebohrt.* Z. 2., A. 386. *Bohrlöcher abteufen.* v. Hingenau 73. Leonhard 92. *Ein in seiner* [des Schachts] *Sohle abgesunkenes Bohrloch.* Z. 13., A. 110. *Das zur Untersuchung der Lagerungsverhältnisse des Steinkohlengebirges . . niedergebrachte Bohrloch.* Z. 10. A. 61. *Eisen, womit die Schiesslöcher ins Gestein gebohret (geschlagen) werden.* Berward 15. *Jedes Bohrloch wird . . von dem Häuer, der solches geschlagen, besetzt.* Bergm. Taschenb. 2., 256. *Wenn . . nach geschlagenen Bohrlöchern die gesättigte Soole durch Soolpumpenbetrieb gefördert würde.* Z. 7., B. 27. *Man bedient sich zu dieser Arbeit* [der Bohrarbeit] . . *eines Gerüstes, innerhalb welchem mittels eines aus einer gewissen Höhe fallen gelassenen . . Instrumentes ein Loch in das Gestein nicht sowohl gebohrt, als vielmehr gestossen wird.* v. Hingenau 72. *Die Bohrlöcher werden horizontal, häufiger senkrecht und fast immer ohne Anwendung des Handfäustels gestossen.* Z. 5., B. 126. *Das zur Abführung der Wasser im Abteufen gestossene Bohrloch.* 13., A. 197. *Das abgestossene Bohrloch hat folgende Schichten durchsunken.* Karsten Arch. f. Bergb. 10., 169. *Abstossen von Schurfbohrlöchern.* Z. 8., A. 199. *Bohrlöcher, mit dem Kind'schen Freifallbohrer niedergestossen.* Z. 1., B. 106. *Bei Funden durch tief niedergestossene Bohrlöcher.* L. D. BO. §. 42. *Der Bergmann ist vor Ort und treibt ein Bohrloch.* Leonhard 53. *Die zur Untersuchung des Gebirges zu treibenden Stölln. Bohrlöcher.* S. BG. v. 16. Juni 1868. §. 31. *Beim Niedertreiben dieses Bohrloches.* Z. 4., B. 238.

Anm. Die Ausdrücke bohren, abbohren und treiben werden sowohl für Spreng- wie für Erdbohrlöcher, abteufen, absinken, niederbringen, abstossen, niederstossen, niederteufen und niedertreiben dagegen nur für Erdbohrlöcher, schlagen in der Regel nur für Spreng- und stossen in der Regel nur für Erdbohrlöcher gebraucht.

Bohrlöcher füttern, ausfüttern: Erdbohrlöcher mit Röhren auskleiden, in dieselben Röhren einsenken, entweder um das Hereinbrechen des Gebirges oder das Abbröckeln einzelner Gesteinstheile zu verhindern oder um die mit den Bohrlöchern erschrotene Salzsoole aus denselben ausfördern zu können: v. Hingenau 72. *Röhren zum Ausfuttern der Bohrlöcher.* Z. 1., B. 84. — ein Bohrloch wegthun: s. wegthun.

3.) Schuss (s. d. 3.): *Ein Bohrloch mit einer 8zölligen Patrone geladen, schreckte nur das Gebirge, ohne es völlig hereinzuwerfen.* Karsten Arch. f. Bergb. 1., 157.

Bohrlöffel *m.* — 1.) auch Löffel: ein geschlossener Cylinder aus starkem Blech mit einer nach oben beweglichen Klappe an seinem unteren Ende zum Aufholen des Bohrmehls oder Bohrschmandes (s. d.) aus Erdbohrlöchern: *Das beim Abbohren des Schachtes sich ansammelnde Bohrmehl mittelst des Bohrlöffels zu Tage schaffen.* Z. 6., B. 165. — 2.) Krätzer (s. d. 1.): Richter 1., 133.

Bohrmaschine *f.* — Maschine zur Herstellung von Sprengbohrlöchern: Ržiha 131 ff.

Bohrmasse *f.* — die beim Abbohren eines Bohrloches losgebohrte Masse: Z. 1., B. 97.

Bohrmehl *n.* — das bei dem Abbohren eines Bohrloches durch den Bohrer abgesprengte und zermalmte Gestein: Minerophilus 142. *Das durch das Bohren gebildete Steinmehl (Bohrmehl).* G. 1., 373. Z. 4., B. 165.; 7., B. 41.

Bohrmeister *m.* — 1.) der Techniker, welcher bei Herstellung von Erdbohrlöchern die Arbeiten leitet (Bohringenieur); 2.) ein bei diesen Arbeiten (1.) angestellter Aufseher, welcher das Bohrgestänge umzudrehen (umzusetzen) und das Nachlassen der Stellschraube zu besorgen hat: Lottner 338. 340. Z. 6., B. 164.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn346589266/132 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG